

# Justinger-Medaille 1999

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde**

Band (Jahr): **61 (1999)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Justinger-Medaille 1999

*Ehrung von Margrit Rageth-Fritz*

Der Historische Verein des Kantons Bern verlieh am 20. Juni 1999 Frau Margrit Rageth-Fritz die Justinger-Medaille für ihre grossen Verdienste um die Erschliessung und Transkription bernischer Quellen. Ihr Beitrag zur bernischen Geschichtsschreibung besteht darin, dass sie in jahrzehntelanger unermüdlicher Kleinarbeit zukünftigen Forscherinnen und Forschern den Einstieg in wesentliche Bereiche der bernischen Geschichte erleichtert hat.

Frau Margrit Rageth hat als versierte Kennerin Quellen aus dem Bereich der bernischen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte bearbeitet und mit ihren Transkriptionen zukünftigen Geschichtsforschern Grundlagen für vertiefte Studien erschlossen.

Beeindruckend sind nicht nur ihre Fähigkeiten im Lesen und Transkribieren von Quellen, sondern auch ihre Kenntnisse der lokalen Quellensituation mit Schwerpunkt im Emmental. Ihre Arbeiten haben für die Erschliessung der Bezirksarchive wichtige Hinweise vermittelt.

Mit ihren Anleitungen für genealogisch Interessierte, aber auch in ihren kulturgeschichtlichen Darstellungen – besonders hervorgehoben seien die Arbeiten über die «Niedere Badstube zu Burgdorf» oder den «Goldenen Falken» in Bern – hat sie sowohl für historisch interessierte Laien wie auch für Fachhistoriker wertvolle Grundlagen gelegt.

Dr. Jürg Segesser